



Stark besucht war der Weihnachtsmarkt in Gottenheim, der in seinem zweiten Jahr vom Rathaushof auch bereits auf den Platz vor der Volksbank aus-
weitete. In Bötzingen prägten an beiden Tagen des „Weihnachtszaubers“ auch die Drehorgelspieler die Stimmung.

FOTOS: BARBARA SCHMIDT

Bad. Zeitung 19.12.06

Adventsmärkte brummten im Doppel

Auch bei zeitlicher Überschneidung finden die noch jungen Weihnachtsmärkte in Bötzingen und Gottenheim ihr Publikum

VON UNSERER MITARBEITERIN
BARBARA SCHMIDT

BÖTZINGEN / GOTTENHEIM. Aller guten Dinge sind drei, müssen die Bötzinger wohl gedacht haben, und starteten am dritten Adventswochenende ihren dritten „Weihnachtszauber“. Der Markt mit fast 50 Anbietern war wieder gut besucht. Auch in Gottenheim tummelten sich am Sonntag viele Besucher an Glühweinbuden und Marktständen.

Nach der Premiere im Vorjahr hatte die Tuniberggemeinde ihren Markt vergrößert. „Wir haben jetzt sechs Stände mehr“, freute sich Bürgermeister Volker Kieber, der insgesamt 21 Anbieter begrüßen konnte. Sie kamen im Rathaushof gar nicht alle unter, weshalb der Markt auf die nächste Straßenecke vor der Volksbank ausgedehnt wurde. Hier stand auch Sofie Diener, eine von den „Neuen“. Die Got-

tenheimerin bot selbst gemachte Puppenkleider und Kekse an. Dass sie dabei etwas abseits stand, störte sie nicht: „Hier können die Leute doch viel besser einkaufen, hier ist mehr Platz“, meinte sie.

Gottenheim setzt auf Heimeligkeit, Bötzingen auf breites Angebot

Im Rathaushof wurde es derweil eng. „Es ist noch mehr los als letztes Jahr“, berichtete Andrea Schnell, die lustige Weihnachtsmänner anbot. In der Bürgerscheune hatten Eltern vom Kindergarten St. Elisabeth eine Kaffeestube eingerichtet. Neben an präsentierten sich die aus der Zukunftswerkstatt hervorgegangenen Projektgruppen. Kinder von der Grund- und Hauptschule und von der Musikschule im Breisgau spielten gemeinsam Weihnachtslieder. Der Markt war fest in Gottenheimer Hand, denn auswärtige Anbieter waren gar nicht zugelassen. „Wir wollen nicht gewerblich werden, sondern

uns diesen heimeligen Charakter bewahren“, begründete Kieber. Erich Lauble und Jürgen Steiner hatten, wie schon im Vorjahr, alles ehrenamtlich organisiert.

In Bötzingen hatte wieder der Gewerbeverein die Fäden in der Hand. „Wir sind zufrieden“, sagte der Vorsitzende Rüdiger Sexauer, als sich in der Rathaus- und Bahnhofstraße die Besucher drängten. Am Samstag war erst gegen Abend richtig viel los, manche Marktbesucher hätten sich da mehr Umsatz gewünscht. Nadine (zehn Jahre alt) und ihre Freundinnen Lise, Laura und Romina (alle neun) waren aber zufrieden. Sie spielten auf ihren Flöten und verdienten so einige Münzen. „Davon kaufen wir neue Notenblätter für unseren Flötenchor“, erzählten sie. Auch viele Vereine beteiligten sich am Weihnachtsmarkt. Bürgermeister Dieter Schneckenburger dankte allen Helfern für ihr Engagement. Die Organisatoren setzten auf ein breites Angebot

und deshalb auch auf auswärtige Anbieter, wie Wolfgang Fleig. Der Kräuter- und Honigmann aus Herbolzheim war zum dritten Mal dabei. Bislang immer am vierten Advent, doch weil da Heiligabend ist, wählten die Bötzinger dieses Jahr den anderen Termin. Auf dem Markt gab es von Handarbeiten über CDs und Bürsten bis zu Hausschuhen alles. Auch drum herum war viel geboten: Der Nikolaus kam in der Pferdekutsche und verschenkte 800 Schokonikoläuse. Die Bläserjugend des Musikvereins, die Musikschule im Breisgau und der Posaunenchor der evangelischen Gemeinschaft machten Weihnachtsmusik. Don Giordano (alias Gustav Jordan) spielte Drehorgel, auch Lehrer der Wilhelm-August-Lay-Schule drehten den Leierkasten. Rektor Arne Andersen ging mit dem Hut herum, „für den Bötzinger Spenden-Marathon“, wie Sexauer erläuterte. Der Erlös ist für die Jugendarbeit der beiden Kirchengemeinden.